

Bläserklasse im Musikverein

1. Erfahrungsbericht

Im nun folgenden Erfahrungsbericht wird auf die Durchführung der vereinseigenen Bläserklassen der beiden Musikvereine Maxsainer Blaskapelle und St. Georgsbläser Haiderbach eingegangen.

1.1 Maxsainer Blaskapelle

Leitung:	Ausgebildeter Bläserklassenlehrer (Lehrgang Landesmusikakademie)
Unterrichtsform:	Gesamtprobe 1 Stunde pro Woche und zusätzlicher Einzelunterricht
Material:	Yamaha Essential Elements und später geeignete Arrangements für BLK (In erster Bläserklasse wurde kein derartiges Werk genutzt)
Instrumente:	Beschaffung für Eltern freigestellt, meist jedoch Nutzung eines Mietkaufangebots des Musikhaus Martin oder Bläserstudio. Teilweise auch Vergabe von Bestandsinstrumenten (Kinderhorn)
Finanzierung:	Kleiner Beitrag, da Instrumentenbeschaffung privat gestaltet ist und keine Refinanzierung erforderlich ist.
Fazit:	Gute Durchführbarkeit, denn der Einzelunterricht ermöglicht schnelles Vorankommen. Vor allem schwächere Musikerinnen und Musiker profitieren und gehen nicht unter. Gleichzeitig größeres Tempo der gesamten Gruppe.

1.2 St. Georgsbläser Haiderbach

Leitung:	Ausgebildeter Bläserklassenlehrer (Lehrgang Landesmusikakademie)
Unterrichtsform:	Eine Gesamtprobe für 1 Stunde, kein Einzel- oder Registerunterricht
Material:	Yamaha Essential Elements
Instrumente:	Beschaffung über Verein organisiert.
Finanzierung:	Monatsbeitrag zur Refinanzierung der Instrumente.
Fazit:	Eine Stunde erwies sich als zu wenig. Später vermehrt durch Einzelunterricht unterstützt.

1.3 Gesamtfazit

Bläserklassen lassen sich grundlegend sehr gut als Ausbildungsmittel in Musikvereinen etablieren. Dabei sind jedoch drei Aspekte wichtig. Allem voran muss die Person, die die Gesamtproben leitet, entsprechend geschult sein. Grundkenntnisse aller gängigen Instrumente sind erforderlich. Zweitens wurden die Erfahrungen gemacht, dass die Unterrichtsgestaltung ohne ein vernünftiges Lehrwerk sehr schwierig ist. Der letzte Punkt ist die Beschaffung geeigneter Instrumente. Blasinstrumente, die seit mehreren Jahrzehnten im Vereinsbestand sind, sind meist ungeeignet und haben darüber hinaus einen weniger motivierenden Charakter als neuwertige Instrumente.

2. Einschätzung zum Vorschlag der Kreismusikschule durch KMJ

Grundlegend befürwortet die Kreismusikjugend Ideen zur Nachwuchsgewinnung. Beim Thema Bläserklassen in Grundschulen wurden folgende Aspekte besprochen:

- Besteht eine Nachfrage bei unseren Mitgliedsvereinen?
 - Bevor Schulen und Schulträger kontaktiert werden, muss geklärt werden, ob es derzeit überhaupt Interesse an diesem Konzept gibt.
 - Vorschlag: Da der Vorstand des Kreismusikverbandes geplant hat individuelle Gespräche mit allen Vereinen zu führen, wäre dies eines der Themen, das wir als Vorstand anbieten können und so die Resonanz erfragen können.
- Leitung der Gesamtprobe könnte zu Problemen führen:
 - Qualifizierte Bläserklassenleiter werden vermutlich aus beruflichen Gründen für die Gestaltung einer Bläserklassen-AG im GTS-Bereich der Schulen nicht zur Verfügung stehen können.
 - Bläserklasse, vor allem bei Grundschulern, kann dabei nicht mit einer Jugendorchesterprobe verglichen werden
 - Lösungsvorschläge:
 - Gesamtprobe wird nicht als AG, sondern als Veranstaltung des Vereins angeboten, wobei der Vorschlag des Gruppenunterrichts als Alternative zum normalen Musikunterricht weiterverfolgt wird und dessen Umsetzung geprüft wird
 - Leitung der Gesamtprobe ebenfalls durch Dozenten der KMS. Der Nachteil besteht hier jedoch in der weniger effektiven Vereinsbindung

- Allgemeine Aspekte:
 - Förderung der Ausbildung von Bläserklassenleitern durch Schnupperkurse vorantreiben, um das Konzept zu etablieren. Daraus lassen sich möglicherweise Teilnehmer für Lehrgänge der Landesmusikakademie generieren.
- Vertragliche Aspekte:
 - Gestaltung des Nachmittagsunterrichts muss gewährleistet werden, da ein Vertrag zwischen Land und Verein geschlossen wird. Ausfall ist nicht möglich.